

RUNDSCHAU

Land Wursten



Mitteilungen und Anzeigen für Cappel, Dorum, Midlum, Misselwarden, Mulsum, Padingbüttel und Wremen

In dieser Ausgabe

Nr. 22 | September 2009

Oktoberfest 2009	1
TSV Midlum	2
Wurster Reitklub 2009	2
Lüder Menke	3
CDU Wremen	4
Förderverein gerettet	4
BSG Midlum	5
Der Milchpreis	6
Der Milchpreis	7
Kunst am Meer	8
Bayrischer Abend	8
Letzte Fahne	9
FF Wremen	10
FF Wremen	11
„Hauptstadtkultur“	12
Martin Vogt	13
Klaus Seier	14
TSV Midlum	14
Sommerfest SG CDU	15
Shanty-Chor Dorum	16
Schulen im LK Cuxhaven	16
Leuchtturm Obereversand	17
H.-C. Biallas	18
Kommunalpolitik	18
Enak Ferlemann	19
Termine/Einladung	20

Oktoberfest

2009



O' zapft is ...

im „Alten Pastorenhaus“
in Misselwarden

**Mittwoch, 23. September 2009
ab 19.00 Uhr**



Ganz im Zeichen der bevorstehenden Bundestagswahl steht Ihnen der Vorsitzende der Landesgruppe Niedersachsen im Deutschen Bundestag und Kandidat für unseren Landkreis Enak Ferlemann MdB als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit Ihnen bei Weißwurst, Hax'n und Bier ...

Ihre **CDU**

Am 27. September ist Bundestagswahl
Wählen Sie Enak Ferlemann, Ihre Stimme in Berlin!



Chr. Holling

Ihr Tischler

**Tischlerservice · Innenausbau · Haustüren
Fenster · Sonnen- und Insektenschutz
Rollladenbau · Wintergärten · Innentüren
Parkettverlegung**

**27632 Dorum · Wilhelm-Koch-Straße 6
Telefon (04742) 92 63 43**



**Moderne Heizsysteme
Solaranlagen
Badinstallationen
Kernbohrungen
Öfen**

**Speckenstraße 38 . 27632 Dorum
Tel: 04742 - 25 42 96
Web: www.heisse-heizung.de**

INTERBAUSTOFF

Stock + Scheper

*Ihr
Baustoff-Partner*

**Stock+Scheper
Baustoffe GmbH & Co.KG**

Debstedter Straße 20
27619 Schiffdorf-Wehden
Telefon (0 47 04) 9 47-0
Telefax (0 47 04) 9 47-2 09
E-Mail: info@stock-scheper.de

Speckenstraße 39
27632 Dorum
Telefon (0 47 42) 92 80-0
Telefax (0 47 42) 92 80-80
E-Mail: info@stock-scheper.de

www.stock-scheper.de

■ MIDLUM

37. Jugendzeltlager des TSV Midlum auf der Insel Neuwerk

Ute Puschies, Vorsitzende TSV Midlum

Lagerleiter Manfred Hinners brach zusammen mit seinem altbewährten Neuwerkteam in diesem Jahr zum 37. Mal zum Jugendzeltlager nach Neuwerk auf. Nachdem es in den vergangenen Jahren schon beinahe zur Gewohnheit wurde, die letzte Nacht nicht im eigenen Zelt sondern in der Scheune zu verbringen, weil Unwetter über die Insel gezogen waren und die Zelte in Mitleidenschaft gezogen hatten, wurden die Kinder in diesem Jahr insoweit enttäuscht. Schönes Wetter von Anfang bis Ende – das seien abenteuerlustigen Kindern und dem Neuwerkteam auch gegönnt. Bereits am Freitag brach das Vorauskommando auf, um mit Küchenwagen, Zelten und Proviant auf der Insel anzureisen. Bis Sonntag musste das Zeltlager errichtet werden. Vorbereitungen wurden getroffen, um 85 Kinder sowie das über 20-köpfige Betreuersteam für eine Woche ein zu Hause zu geben. Wie immer wurde der Hinweg durchs Watt genommen. Auf der Insel angekommen wurde das Zeltlager von den jungen Urlaubern inspiziert und die Zelte konnten bezogen werden. In diesem Jahr stand die Ferienfreizeit unter dem Motto „Afrika“. Auch

das Wetter hatte sich darauf eingestellt und Baden, Strand, Lagerspiele gehörten zum Inselprogramm. Ein Abend traf man sich dann im Kino – bei Cola und Popcorn –, Insel-Disco und Insel-Rallye hatten die Animatoure ebenfalls ins Programm aufgenommen, so dass es den Urlaubern an nichts zu fehlen brauchte. Das Küchenteam hatte alle Hände voll zu tun. Die „Neuwerker Kartoffelsuppe“ hat bereits einen guten Ruf im Zeltlager, doch alle anderen schmackhaften Gerichte standen dem sicherlich nichts nach. In diesem Jahr hat erstmals der SG-Jugendring das Midlumer Zeltlager in die Ferienpassaktion mit aufgenommen. Dieses wurde sehr gut durch die Kinder im Lande Wursten angenommen.

„Zacki“ Jürgen Kirchwehm hat sich nach über 30 Jahren von der Neuwerk Gruppe verabschiedet. In all den Jahren war er für die Nachtwache auf Neuwerk zuständig und hat sicherlich manche Heimwehkinde getröstet oder auch Nachtschwärmer eingesammelt.

Lagerleiter Manfred Hinners sprach dafür Dank, Lob und Anerkennung aus, für sein Engagement im Jugendbereich und die Aktivitäten. ♦

Wurster Reitklub 2009

- **11. Oktober** Fuchsjagd
- **27. Oktober** ab 19.30 Uhr Elternabend für neue Mitglieder im Casino der Reithalle
- **13. November** ab 19.30 Uhr Gesprächsrunde, Casino Reithalle
- **13. Dezember** Adventsreiten, Verkaufstart der Reiterball-Karten
- **29. Dezember** Reiterball bei „Rieh's Garten“ in Cappel

Alle (weiteren) Termine und nähere Informationen können unter <http://www.wurster-reitklub.de> nachgelesen werden.



■ BERLIN

Arbeitnehmer. Mitten in der CDU

Lüder Menke,

CDA-Mitglied und kooptiertes Mitglied im Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur der Samtgemeinde Land Wursten

Unter diesem Motto fand die 33. CDA-Bundestagung in diesem Juni in Berlin statt. Die Bundestagungen der CDA finden nur alle zwei Jahre statt und auf diesen Bundestagungen wählen die Delegierten einen neuen Vorstand und diskutieren gemeinsam in aller Breite darüber, wie sie den Verband in Zukunft aufgestellt sehen möchten. Dass die CDA – als Arbeitnehmersvertretung – mitten in der CDU beheimatet ist, belegte auch der Auftritt der CDU Bundesvorsitzende und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Schließlich ermutigte die Bundeskanzlerin die CDA, sich auch zukünftig zu allen politischen Themen der Zukunft zu Wort zu melden. Der CDA – Bundesvorsitzende, Karl-Josef Laumann (Sozialminister in NRW), der von den Delegierten mit 96% im Amt bestätigt wurde, belegte in seiner Rede einmal mehr, dass die CDA über solch eine starke Stimme verfügt. So plädierte er u.a. für eine starke Tarifautonomie. „Der Wettbewerb in unserer Sozialen Marktwirtschaft darf nicht über die Frage entschieden werden, wer den billigsten Arbeiter findet.“ Eine Absage erteilte Laumann dem gesetzlichen Mindestlohn: Die beste Lohnpolitik seien auch zukünftig ausgehandelte Tarifverträge. Ein besonderes Gewicht legte Laumann auf die Gerechtigkeit bei der Rente. „Wer Rente mit 67 beschließt,

muss dafür sorgen, dass die Arbeitnehmer auch Stellen zur Verfügung haben.“

Die CDA werde dafür kämpfen, dass ein Mensch, der sein Leben lang gearbeitet habe, im Alter nicht zum Bittsteller beim Staat werde. „Kinder-Rechte. Chancen. Zukunft.“ So lautete der Titel des Antrages, der vor allem gerechte Chancen für Kinder in Deutschland in den Blick nahm. Dazu zählen eigenständige, bedarfsgerechte „Hartz IV“ Regelsätze für Kinder, eine gute frühkindliche Bildung und eine jährliche Anpassung des Kindergeldes. Die CDA plädiert ebenfalls dafür, die Regelungen zum Kinderzuschlag zu vereinfachen. Zudem wendet sie sich dagegen, Eltern zu unterstellen, sie würden „Sozialleistungen für Alkohol und Flachbildschirme verprassen.“

In dem Beschluss der Bundestagung wird klar: Geld- und Sachleistungen dürfen bei der Bekämpfung der Kinderarmut nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wörtlich heißt es im Beschluss „Soziale Ausgrenzungen darf in Deutschland nicht über die Klassenhefte und Füller erfolgen“, deswegen setze man sich für die „Wiedereinführung der Lernmittelfreiheit in allen Bundesländern zumindest für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen“ ein. Die Zielrichtung des zweiten Leitantrages des Bundesvor-

standes mit dem Titel: „Soziale Marktwirtschaft – Christlich-Soziale Ordnungspolitik als Antwort auf die Krise“ ist klar: stärkere Regulierung von Finanzmärkten, Austrocknen von Steueroasen, Mindestbesteuerung in ganz Europa. In einem Beschluss zur Energiepolitik betont die CDA, ein „breiter Energiemix“ habe sich bewährt. Deutschland und Europa bräuchten alle Energieträger, die sie derzeit nutzten. Mit klarer Mehrheit wurde der Satzungsänderungsantrag des Bundesvorstandes angenommen. Der Verband ergänzt seinen (bisherigen) Namen – Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) – um den Zusatz: CDU Sozialausschüsse.

Mit diesem Zusatz soll klar gemacht werden, dass die CDA „als christlich-soziale Wertegemeinschaft mehr als eine reine Arbeitnehmersvertretung ist. Jeder, der sich den christlich-

sozialen Grundsätzen verbunden fühlt, ist in den CDU-Sozialausschüssen willkommen. Unabhängig davon, ob als Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Rentner, Schüler, Student oder in Familienarbeit tätig“.

Zudem solle schon im Namen deutlich werden, dass man Teil der CDU sei. Von der 33. Bundestagung sind somit wichtige Signale ausgegangen: Mit den verabschiedeten Leitanträgen zum Thema „Kinder“ und „Soziale Marktwirtschaft“ hat die CDA deutlich gemacht, dass sie nicht nur in den Kernkompetenzen, den Arbeitnehmerfragen, stark aufgestellt ist, sondern in sämtlichen gesellschaftlichen und sozialen Angelegenheiten wichtige Impulse in die Union und die parlamentarischen Gremien senden. Mit der Aufnahme des Namenszusatzes „CDU-Sozialausschüsse“ hat die CDA die breite inhaltliche Neuaufstellung nochmals unterstrichen. Weitere Informationen über die CDA bekommen Interessierte auf der Homepage des Bundesverbandes: www.cda-bund.de bzw. des Landesverbandes Niedersachsen: www.cda-niedersachsen.de. ♦

Allianz 

Sebastian Hansen

Speckenstraße 15a
27632 Dorum

**Versicherungsfachmann (BWW)
Betriebswirt des Handwerks**

Telefon 0 47 42.15 55
Telefax 0 47 42.92 21 22
Mobil 01 75.5 93 61 97

**Generalvertreter der Allianz
Beratungs- und Vertriebs AG**

s.hansen@allianz.de



EWW-Veranstaltungen 2009

Elbe-Weser Werkstätten gGmbH, Mecklenburger Weg 42, 27578 Bremerhaven, Tel. (04 71) 68 91 10

21. November 2009 Weihnachtsbasar „Einkaufsbummel der stressfreien Art“ 10.00 bis 18.00 Uhr
in den Elbe-Weser Werkstätten im Mecklenburger Weg 42, Bremerhaven

■ WREMEN

CDU Wremen hat einen neuen Vorstand gewählt

Edgar Witt, Schriftführer der CDU Wremen

Die Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Wremen hat am 4. Mai 2009 einen neuen Vorstand gewählt. Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgte in allen Fällen ohne Gegenkandidatur. Wiedergewählt wurden Hanke Pakusch zum ersten Vorsitzenden, Erhard Djuren zu seinem Stellvertreter, Edgar Witt zum

Schriftführer sowie Heinz-Josef Busch zum Kassenwart. Als Beisitzer wurden erneut Jürgen Brandt, Lüder Menke und Hans-Walter Wendt in den Vorstand gewählt. Zum Kassenprüfer für die kommenden zwei Jahre wurden abschließend Manfred Falk sowie Maik Schöning ernannt. Als kommende Aktion, nicht nur für



(v.l.) Jürgen Brandt, Hans-Walter Wendt, Hanke Pakusch, Lüder Menke, Erhard Djuren, Edgar Witt, Heinz-Josef Busch

die örtlichen Mitglieder, wurde u.a. die Kohlwanderung am 21. November 2009 bekannt gegeben. Abschließend wur-

den Klaus Kracke für 25 Jahre und Friedhelm Engelmann für 30 Jahre Mitgliedschaft in der CDU geehrt. ♦

■ WREMEN

Förderverein gerettet

Bernd W. Froehlich,

Vorsitzender des Schulleiternrates Wremen

Der Förderverein der Tjede-Peckes-Grundschule in Wremen stand kurz vor seiner Auflösung, als dieser durch vereinte Kräfte der Schulleitung, der Elternvertretung und nicht zuletzt durch den Ortsverband Wremen der CDU gerettet werden konnte. Die Mitglieder des Fördervereins hatten die Einverständniserklärung bereits in der

Hand, als eben dieses Thema bei der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Wremen auf den Tisch kam. Der Vorsitzende, Hanke Pakusch, zeigte sich erstaunt und erbot sich als ich ausführte, dass der Förderverein der Grundschule vor dem Ausstand. Der Vorsitzende, selbst seit vielen Jahren Mitglied des Fördervereins, forderte

eine größere Identifikation mit dem Ort Wremen und somit auch mit der ansässigen Grundschule. „Jeder Mitbürger, auch wenn die eigenen Kinder die Schule bereits verlassen haben sollten, ist aufgefordert, sich mit dem Ort und der Schule zu identifizieren“, so Pakusch, worauf alle Anwesenden uneingeschränkt zustimmten.

Daraufhin habe ich, der ich an der Grundschule auch der Elternvertreter war, zusammen mit der Schulleitung und der Vorsitzenden des Fördervereins, welche die Auflösung mangels Beteiligung ansah,

Eltern und Mitbürger dahingehend sensibilisieren können, so dass eine neue Sitzung des Fördervereins mit großer Beteiligung stattfinden konnte. Ein neuer Vorstand wurde gewählt, die alte Vorsitzende, Frau Astrid Stoppel in ihrem Amt bestätigt und neue Projekte vorgeschlagen.

Der Förderverein der Tjede-Peckes-Grundschule ist eine Einrichtung, die auf jeden Fall erhaltenswürdig war und ist. Projekte, von denen die Schülerinnen und Schüler profitieren, können nun wieder kontinuierlich geplant und durchgeführt werden. ♦

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite www.cdu-landwursten.de

Seit über 60 Jahren
Ihr Fachgeschäft im Lande Wursten

HERBERT POLACK

Heizung, Sanitär und Klempnerei GmbH + Co. KG
Alternative Energien und Badsanierung aus einer Hand

27632 Dorum, Im Speckenfeld 1, Telefon (0 47 42) 9 28 20
Internet: www.polack-kg.de, Email: info@polack-kg.de

HAUSVERWALTUNG ist Vertrauenssache!

- **Komplettservice**
- **günstige Versicherungsprämien** durch Rahmenvereinbarung
- eigener **Hausmeisterdienst**
- **Glasversicherung** für Wohn- und Geschäftsgebäude über den **Glasschutzverein Unterweser VVaG**

Ed. Rosenberg KG

Wiener Straße 6 · Bremerhaven · Telefon 30 04 60
www.rosenberg-gruppe.de

MIDLUM

Regenbogen über der Badeanstalt

Helga Kirchwehm, BSG Midlum

Wasser von unten und Wasser von oben wurde im Midlumer Freibad begeistert angenommen. Das Wasser von unten ist vorhanden, für das Wasser von oben sorgte die Midlumer Feuerwehr.

Ein Hauch von Urlaub lag in der Luft: Sommer, Sonne, Cock-



tailbar, Grill- und Kuchenstand sowie kräftige Discomusik. Die Bade- und Schwimmgemein-

schaft (BSG) Midlum und die Kurverwaltung Land Wursten hatten eingeladen zum 60. Geburtstag des Quellwasserfreibades und zum 50. Geburtstag des Vereins.

Der Vorsitzende der BSG Jürgen „Zacki“ Kirchwehm begrüßte die Freunde des Quellwasserfreibades, den Vertreter der Kommunen Henry Kowalewski, die Vorsitzende des TSV Midlum Ute Puschies, den Vorsitzenden des Mühlenvereins Dr. Ulf Reyer, die Vertreter der Jugendfreizeitstätte und als besonderen Dauergast Marianne Lilkendey.

Für die fetzige Discomusik sorgte DJ Julian Meyer. Anne Reyer und Maren Hey hatten sich lustige Spiele ausgedacht, wie Staffelschwimmen in besonderer Form und ein Schwimmflügelsschwimmen für Erwachsene.



Alle waren sich schnell einig, dass eine solche Badeparty öfter stattfinden sollte. Nachdem trotz Partybeleuchtung

ein Baden im Wasser zu gefährlich werden konnte, wurde der Badespaß um 22.00 Uhr beendet. ♦



Detlef Melzer G
m
b
H
Dachdeckermeister

Steildach/Flachdach • Neubau/Dachsanierung
Dachreparaturen • Asbestsanierung • Bauklempnerei
Fassadenverkleidung • Dachflächenfenster

Am Büttel 10 a • 27632 Dorum
Telefon 047 42/92 22 13

Altes Pastorenhaus Misselwarden



Euphoryon – Heavy Classic • Sonntag, 27. September, 20.00 Uhr
(Malte Vief / Gitarre und Matthias Hübner / Cello)

5. Blues-Abend • Samstag, 24. Oktober
(Soulfood Selection und Bluebear Jam)

Cathrin Pfeiffer (Akkordeon-Musik vom Feinsten)
Samstag, den 28. November, 17.00 Uhr

Tanznachmittage mit Ladys First an den Sonntagen
18.10. und 8.11., Beginn jeweils 14.30 Uhr

unter Telefon (0 47 42) 81 25 • www.altes-pastorenhaus.de

Löwen - Apotheke

U. Renner



Dorum • Speckenstraße 2 • Telefon (0 47 42) 20 31

DIE VORTEILE DER APOTHEKE

- Sicher, schnell und nah
- Zuverlässig und kompetent
- Persönliche Beratung
- Nacht- und Notdienst
- Schnelle Beschaffung auch seltener Medikamente
- Arzneimittelzubereitung nach individuellen Bedürfnissen
- Großes Dienstleistungsangebot

Backtage Midlumer Mühle 2009
Am 11. Oktober 2009 ist der letzte Backtag!
Midlumer-Muehle@gmx.de



■ LAND WURSTEN

Der Milchpreis

Dr. Otto Edert,
stellvertretender Vorsitzender der Senioren-Union

Ein Beispiel für nicht marktgerechtes Wirtschaften, aufgezeigt an der Entwicklung der Milchviehhaltung eines niedersächsischen Dorfes.

Im Jahre 1900 lebten in Neuenwalde 80 Familien, die auf der Grundlage der Selbstversorgung insgesamt 260 Milchkühe hielten. Mit einer Durchschnittsleistung von 2.000 kg Milch je Kuh und Jahr, erzeugten sie jährlich zusammen 520.000 kg Milch, wovon sie den Zeiten entsprechend gut leben konnten. Eine Kuh deckt den Tisch. Überall in der Welt, wo wir Entwicklungshilfe leisten, gilt das auch heute.

Nach dem letzten Krieg im Jahre 1949 gab es im Dorf Neuenwalde infolge des Bevölkerungswachstums und der Zuwanderung durch Vertriebene sogar 160 Familien, die sich aus ihrer Landwirtschaft gut versorgen konnten. Die Jahresmilchleistung ihrer Kühe war infolge des züchterischen Fortschrittes auf 3 bis 4000 kg gestiegen bei insgesamt 520 Kühen im Dorf. Sie lieferten jährlich ca. 1,7 Mio. kg Milch, soweit sie nicht im eigenen Haushalt verbraucht wurde, an die Molkereigenossenschaft in Dorum. Dort wurde sie verarbeitet und vermarktet und, was nicht abgesetzt werden konnte, die Mager- und Buttermilch, ging an die Bauern in Neuenwalde zurück und diente als Futter für Kälber, Schweine und Geflügel (gesunde Kreislaufwirtschaft).

Mit Gründung der Nordmilch in Zeven zur Verarbeitung

der Magermilch zu Milchpulver, (in den Monaten Mai bis Juli war die höchste Milchleistung und daher die Überschussmilch auf den Höfen schwer zu veredeln,) entfiel der Zwang die Magermilch auf den Höfen zu verwerten. Die für die Fütterung benötigte Magermilch mussten die Bauern aber nun zurückkaufen. Viele Molkereigenossenschaften erlagen in den folgenden Jahrzehnten auf Drängen der Nordmilch der Versuchung, anstatt vor Ort den größtmöglichen Anteil der angelieferten Milch selbst zu verarbeiten und damit die von ihnen geschaffenen Anlagen sinnvoll auszulasten, diese Aufgabe an die Nordmilch abzugeben. So war es auch in Dorum mit dem Ergebnis, dass auch diese Molkerei später ganz aufgegeben wurde.

Die Nachfrage nach Milch und Milchprodukten blieb bis zum Jahre 1965 zunächst noch hoch. Jeder Viehhalter versuchte daher die Zahl seiner Milchkühe zu erhöhen und ihre Leistungen zu verbessern. Im Jahre 1970 verfügte dabei aber auch der größte Betrieb in Neuenwalde lediglich über 80 ha und hat 23 Kühe gemolken.

Doch nach 1970 überstieg die Produktion die Nachfrage. Trotzdem setzen auch bis heute noch alle, Bauern und Berater bestärkt durch die EU Agrarpolitik alles daran die „Erzeugungsschlacht“ um mehr Kühe und mehr Milch verstärkt fortzusetzen.

Sie alle erlagen und erliegen der Vorstellung, dass der Strukturwandel (immer größer und immer einseitiger) zu einer marktgerechten Produktion führen müsste. Hatte doch mit der Agrarreform 1961 der Sozialist Siko Mansholt in der EU die Entwicklung zu einer industriellen Landwirtschaft eingeleitet. Seine Vorstellung von einer „wettbewerbsfähigen“ Landwirtschaft deckte sich mit den Ansichten etlicher Göttinger und Kieler Agrarökonomien und der alten Forderung des Marxismus. Sie lautete, dass nur möglichst große, hoch spezialisierte landwirtschaftliche Betriebe in der modernen Industriegesellschaft eine Existenzberechtigung hätten. Kleinbauern oder Nebenerwerbslandwirte seien lediglich Übergangserscheinungen. Sie seien eine Konkurrenz zur übrigen Landwirtschaft und daher möglichst bald auszuschalten. (Zumal sie konservative Wähler sind). Landabgabepremien sollen diesen Prozess beschleunigen.

Im Norddeutschen Raum haben eine seit 1971 wesentlich zu geringe Geburtenrate und überholte Gesetze wesentlich dazu beigetragen, dass hier der Mansholt-Plan die Strukturen nach der Devise Wachsen oder Weichen nachhaltig beeinträchtigt hat! Er beruht darauf, dass staatliche Investitionshilfen, von extra geschaffenen Kreditkommissionen bewilligt, nur an sogenannte „entwicklungsfähige Betriebe“ ausgegeben

wurden. Mit der „Einzelbetrieblichen Förderung“ ausgesuchter Betriebe wurden so die Betriebe vieler führenden Landwirte modernisiert (und wer würde nein sagen, wenn der Staat meinen Betrieb großzügig fördert?) und diese so für das Motto „Wachsen oder Weichen“ begeistert. So wurden und werden, nicht nur in der Landwirtschaft, wettbewerbswidrig und mit öffentlichen Mitteln immer nur einige wenige Betriebe massiv, teilweise zwei und dreimal in Abständen von sechs Jahren öffentlich gefördert. Das muss ihrer Mitbewerber verbittern und die dörfliche Solidarität zerstören. Die in Jahrtausenden gewachsene Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe verkümmert immer mehr. An ihre Stelle traten Neid, Missgunst und Resignation und es erwuchs daraus eine weder den Anforderungen des Marktes noch der Nachhaltigkeit dienenden Landwirtschaft. Die Aufgaberrate von jährlich 5 Prozent der Milchviehbetriebe bei gleichzeitiger Erhöhung der Milchproduktion unterstreicht die Entwicklung.

Dass aber mit steigender Betriebsgröße in der Landwirtschaft die Verzinsung des Aktivkapitals sinkt, wollen viele nicht wahr haben. Es ist für die meisten Menschen auch schwer zu begreifen. Wie kann es sein, dass dort, wo größere Betriebe Schwierigkeiten haben überhaupt eine Verzinsung des Aktivkapitals zu erzielen, sich die kleineren, besonders wenn es sich um Familienbetriebe handelt, behaupten können? Und doch ist es so, wie aus jeder vergleichenden Betriebsstatistik zu ersehen ist.

Die „Einzelbetriebliche Förderung“ führte dazu, dass

wettbewerbswidrig in den geförderten Betrieben mit öffentlicher Finanzhilfe immer größere Bestände aufgebaut wurden, dass übertriebene Spezialisierung die Flexibilität beeinträchtigt, konjunkturabhängig macht und die Nachbarschaft zerstört. Heute halten in Neuenwalde allein die beiden größten Milchviehbetriebe zusammen 260 Milchkühe bei Durchschnittsleistungen von mehr als 8000 kg im Jahr und je Kuh. Im Jahre 2002 waren als Resultat der „Einzelbetrieblichen Förderung“ nach dem Motto „Wachsen oder Weichen“ zwar nur noch 25 Betriebe im Haupterwerb und 15 im Nebenerwerb im Dorf vorhanden. Diese Haupterwerbsbetriebe halten aber durchschnittlich 70 Kühe und ermelken zusammen jährlich 12 Mio. kg Milch. Das heißt in gut 100 Jahren erhöhten die Bauern in Neuenwalde die Zahl der von ihnen gehaltenen Kühe von 260 auf 1.750, die je Kuh und Jahr ermelkene Milch von 2.000 auf 8.000 kg und steigerten so die Milchherzeugung des Dorfes auf das 23 Fache! Eine ähnliche Entwicklung wie in Neuenwalde zeigte sich in vielen Dörfern der Küsten-

region. So musste der Milchpreis zusammenbrechen und viele heute noch wirtschaftenden Milchviehbetriebe können keinen kostendeckenden Preis erzielen, auch wenn, durch Fortschritte bei der Verarbeitung der Milch, je Einwohner vielleicht doppelt so viel Milchprodukte verzehrt werden können wie im Jahre 1900 und der Export an Bedeutung gewinnt. Diese Entwicklung zeigt eindeutig, die Vorstellung durch staatlich gestützten Verdrängungswettbewerb eine marktgerechte Produktion zu steuern hat sich als falsch erwiesen, hat wesentlich zur Entvölkerung im ländlichen Raum beigetragen, und wird auch in Zukunft nicht zum Erfolg führen. Verschärfter staatlich forcierter Verdrängungswettbewerb, „Wachsen oder Weichen“ ist zur Marktregulierung genau so unwirksam wie ein Streik oder die Vergabe handelbarer Referenzmengen, allgemein als Quoten bezeichnet. Es wird nie einem landwirtschaftlichen Betrieb gelingen so zu wachsen, dass er in die Lage kommt den Diskountern Paroli zu bieten. Nur solidarisches, marktgerechtes und gemeinsames Verhalten

aller Produzenten und deren Verarbeitungsunternehmen kann hier helfen. „Einer für alle, alle für einen“ wie Raiffeisen es formuliert hat, ist der einzig gangbare Weg. Der Deutsche Bauernverband oder besser der Europäische Verbund der Bauernverbände, COPA wäre gut beraten, wenn er zusammen mit dem Genossenschaftsverband sich gegen jeden staatlich gestützten Verdrängungswettbewerb wehren und in der Landwirtschaft an seine Stelle die Solidarität der Mitglieder reaktivieren könnte. Wenn er in der Lage wäre sie zu überzeugen, dass kos-

tendeckende Preise nur durch eine den Absatzmöglichkeiten angepasste Anlieferung erzielt werden können. Hier hilft nur eine geschlossene solidarische Aktion aller Milchproduzenten zusammen mit den Molkereien, die Anlieferung angepasst an die realen Absatzmöglichkeiten um 10 oder besser 20 Prozent über einen angemessenen Zeitraum zu verringern. Nicht staatlich fehlgeleiteter „Strukturwandel“ oder festgelegte Quoten sondern allein die solidarische Eigenverantwortung der Produzenten kann hier zum Ziel führen. ♦





RAT

Roland Anlagen Treuhand



Walter M. Brogitter

Suchen Sie ein neues Zuhause?

350 Immobilienangebote der Immobilienbörse
Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen u.
Grundstücke finden Sie unter:

www.rat-immobilien.de

Tel. : 04742 - 92 100, Alsumer Str. 1, 27632 Dorum

♦ Immobilien ♦ Hausverwaltung ♦ Vermietung ♦ Finanzierung

Blutspendetermin am 3. November 2009

Die Blutspenden können jeweils in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr im Schulzentrum (Alsumer Str. 15) in Dorum abgegeben werden.

Pakusch

elektro



Projektorungs-
Betrieb

**Elektroinstallateur-
Meisterbetrieb**

Üterlüe Specken 35
27638 Wremen

www.pakusch-elektro.de

Tel.: 04705/950040
Fax.:04705/950041
Notdienst: 0170/3511208

hpakusch@t-online.de



THERM-O-SOLAR

- Sonnenenergie •
- Wärmetechnik •
- Sanitäre Anlagen •

Oliver Wrobel

27632 Dorum • Speckenstraße 38

Tel. 0 47 42 / 2 54 00 88 • Fax 0 47 42 / 2 54 00 98

Mobil 0170 / 3 82 76 80

www.therm-o-solar.de

Häusliche Krankenpflege

Zulassung aller Kassen



Rita Milter

staatl. exam. Krankenschwester
Dorfstraße 9
27632 Padingbüttel
Telefon (0 47 42) 15 05
Telefax (0 47 42) 25 31 49
Mobil (01 71) 4 13 72 84
info@pflagedienst-milter.de
www.pflagedienst-milter.de

DORUM

Kunst am Meer in Dorum

Astrid Vockert, Vizepräsidentin Niedersächsischen Landtages

Nachdem ich von der Aktion „Kunst und Meer“ von Peter und Edeltraud Gütschow erfahren hatte, stand für mich fest: Natürlich mache ich da auch mit! Für mich ist klar, dass das Ehepaar Gütschow mit ihrer Idee „voll ins Schwarze getroffen hat“ – deswegen ist mein

Bild auch in dieser Grundfarbe. Ein Blick ins Gästebuch zeigt, wie die Urlauber und Gäste diese Aktion übereinstimmend positiv bewerten. Toll, dass am Ende dieser Aktion – am 3. Oktober 2009 – eine Versteigerung der Bilder zugunsten eines guten Zweckes geplant ist. Also:



Machen auch Sie sich auf den Weg zur Hafenterrasse nach Dorum-Neufeld und beteiligen Sie sich kreativ! ♦

Party-Service Land Wursten

...denn das Auge isst mit!

Festlichkeiten aller Art
Wir beraten Sie gern,
rufen Sie uns an.

Menüservice
täglich wechselnde
Gerichte ab 5 Euro



An der Kreisstraße 1
27632 Misselwarden
Telefon 0 47 42 / 81 51
www.pslw.de

DORUM

Bayrische Abende im Amtsgarten Dorum

Sascha Semrau (Party Service Land Wursten) und **Uwe Schmick** (Uwe's Pfefferkorn)

Am 12. Juni 2009 eröffneten wir den Amtsgarten Dorum wieder und haben mit unseren zünftigen Grill- & Livemusikabenden genau „in Schwarze getroffen“. Die hohen Besucherzahlen bestätigen unser ausgefeiltes Konzept. Aufgrund dieses Zu-

spruchs verlängern wir unsere Saison und bedanken uns hiermit bei der Samtgemeinde Land Wursten für ihre Unterstützung. Unsere nächsten Termine am 2. (ab 17 Uhr) und 4. Oktober 2009 (ab 11 Uhr) stehen ganz unter dem Motto „Bayrische

Abende“. An diesen zusätzlichen Terminen bieten wir Ihnen viele bayrische Schmankerl wie Weißwurst, Leberkäs, Haxen und Brezel. Dazu servieren wir Oktoberfestbier und Münchner Hell vom Fass. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ♦

Teilhabe

- Länderübergreifende Werkstätten für behinderte Menschen
- Berufsbildungsbereich
- Stationäres Wohnen
- Betreutes Wohnen
- Persönliche Assistenz
- Integrationsfachdienst
- Integrative Fortbildungsstätte
- Integrative Kindertagesstätte
- Hausfrühförderung
- Schülerhort

Gemüsehof Olendiek

Ihr Fachgeschäft für Vitamine
Niederstrich 1 · 27632 Cappel · Telefon 04741/ 1317

„Grüne Kiste“ Lieferung frei Haus

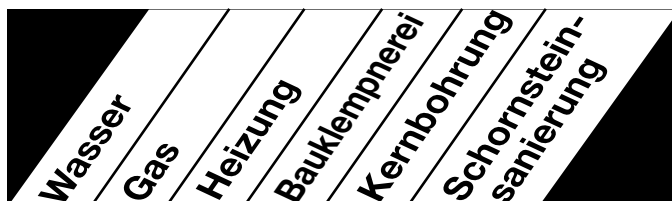
Der Vitaminstoß, Obst- und Gemüse Mischung.

Frische-Service für die Gastronomie
Hofladen · Wochenmärkte in
Cuxhaven und Bad Bederkesa

Elbe-Weser Werkstätten EWW

Gemeinnützige GmbH

HEIDTMANN



Telefon (0 47 05) 3 01 · Telefax (0 47 05) 6 83
Wremer Specken 42a · 27638 Wremen

Hotel-Gasthof Deutsches Haus



Inhaber Klaus Schade

Gästezimmer · Klubraum für Familien- und Geschäftsfeiern bis zu 65 Personen
Täglich Mittagstisch · Gutbürgerliche Küche · Mittwoch Ruhetag

27632 Dorum/Nordseebad · Alsumer Straße 4
Telefon (0 47 42) 4 58 · Fax (0 47 42) 25 36 44

Wir verwöhnen Sie mit Fisch, Krabben und Fleischspezialitäten sowie Köstlichkeiten der Küstenregion.

■ MISSELWARDEN

Die letzte Fahne der Bauernrepublik Land Wursten

Wolfgang Duensing, Ortsheimatpfleger von Misselwarden

Am 21. März 1520 unterzeichneten die 16 Ratgeber des Landes Wursten – namentlich benannt – auf dem Klenckenhamm in Misselwarden eine Urkunde, in der das zukünftig zu verwendende Wappen beschrieben wird: *... also nemtliken mit einen schilde, de dorch das middel gedeilet und in dem underten deile hefft swarte balen in eynen gelen felde, daraver eyn halff grun rudenkrantz gemaket und boven eyne Borst eynes halven adelers in eynen blauwen felde...*

Das bedeutet zusammengefasst, dass im oberen Teil die Brust eines gelben (goldenen) Adlers auf blauem Grund abgebildet wird und in der unteren Hälfte schwarze Balken auf gelbem Feld – mit einem grünen Rautenkrantz.

Trotz dieser Beschreibung war es noch ein langer Weg, bis nach fast 500 Jahren wieder eine Fahne der Wurster Bauernrepublik im frischen Seewind flattern konnte. U.a. war herauszufinden: Wie wurde im 16. Jahrhundert ein Adler dargestellt, wie hat der Rautenkrantz ausgesehen und um wie viele schwarze Balken hat es sich gehandelt? Geholfen hat schließlich der Bremerhavener Heraldiker Waldemar Neumann, der insbesondere den Wappenvogel und den Rautenkrantz zeitgerecht dargestellt hat und der Verfasser konnte im Lauenburger Staatsarchiv ermitteln, dass es sogar eine Sage darüber gibt, warum die Lauenburger Herzöge fünf schwarze Balken in Ihrem Wappen

verwendet haben. Doch nun zum geschichtlichen Hintergrund des Wappens von 1520: Zur Friesischen Freiheit der Wurster Bauernrepublik gehörte es auch, dass an den Bremer Erzbischof nur zwei freiwillige Kirchensteuern gezahlt wurden, der Andreas- und der Willkommensschatz. Die Erste war eine jährliche Zahlung am Andreastag (30. Nov.) und die Zweite eine Abgabe zur Begrüßung eines neugewählten Erzbischofs.



Das war dem hochverschuldeten Erzbischof Christoph – der gern im prunkvollen Ornat predigte – viel zu wenig. Als die Wurster sich weigerten mehr zu zahlen, schickte er Landsknechte. Der erste Flügel konnte bei Weddewarden tapfer zurückgeschlagen werden, aber am 23. Dezember 1517 kam es am Wremer-Tief zur entscheidenden Schlacht, bei der die 17-jährige Fahnenjungfrau Tjede Peckes aus Padingbüttel erschlagen wurde und viele Wurster in die eiskalte Nordsee getrieben wurden und jämmerlich ertranken.

Die Folgen des verlorenen Krieges waren schrecklich, die Selbständigkeit des Landes war dahin, das Amt der Ratgeber verboten, das Deichrecht ging auf den Erzbischof über und obendrein

mussten die Wurster beim Bau einer gegen sie gerichteten Befestigungsanlage behilflich sein – der Burg Morgenstern. Dagegen bäumten sich die Betroffenen derartig auf, dass immerhin am 4. August 1518 eine Delegation des Erzbischofs – unter Führung des Domdechanten Konrad Klenck – zum Nachverhandeln der Friedensbedingungen auf der Tagungsstätte des Bauernparlamentes in Misselwarden erschien. Leider wurden die Wurster von den Bremern nur verhöhnt und dermaßen provoziert, dass sie ihre Schwerter zogen und – geradezu im Affekt – die gesamte 18-köpfige Gesandtschaft erschlugen. Es blieb jedoch nicht dabei, dass der Versammlungsort von nun an „Klenckenhamm“ hieß, vielmehr brach im ganzen Land ein Aufstand aus. Die Wurster liehen sich Kanonen von Herzog Magnus von Lauenburg aus und machten die „Burg Morgenstern“ des Erzbischofs so gründlich dem Erdboden gleich, dass der Erbauer des Ausflugslokals „Schloss Morgenstern“ Mitte des 19. Jahrhunderts nur noch einige Holzreste im Boden vorgefunden hat.

Immerhin war die arme Tjede Peckes nicht ganz umsonst gestorben, die Freiheit war erst einmal zurück gewonnen, auf dem Klenckenhamm tagte wieder das Bauernparlament und Recht und Ordnung wurden mit Hilfe des eigenen Landesrechtes (Wurster Willkür) wieder hergestellt.

Folgenlos blieb das alles natürlich nicht: In Bremen ent-

wickelte Erzbischof Christoph immer größere Rachegeleüste und Herzog Magnus erwartete von den Wurstern als Dank für die ausgeliehenen Kanonen, dass sie Lauenburger Farben und Symbole in ihr Wappen mit aufnehmen. Daher ist die rekonstruierte Fahne leider nur in der oberen Hälfte eine reine Wurster-Flagge. Kritikern muss man jedoch entgegenhalten, dass es zum einen bisher niemandem gelungen ist, die Beschreibung einer vollständig wurtfriesischen Fahne zu entdecken und zum anderen gibt es einen Beweis, dass dieses Wappen für die Geschichte der Bauernrepublik Land Wursten geradezu ein Symbol ist.

Warum ist denn ausgerechnet in Wursten die „Friesische Freiheit“ am längsten erhalten geblieben? Eindeutig auch, weil am Sieverdeshamm (jetzt Klenckenhamm) eine kluge Außenpolitik gemacht, gezielt Verträge mit dem Bremer- und Hamburger Senat abgeschlossen und Kompromisse eingegangen wurden: So hat man einmal – fast gleichzeitig – dem Bremer Erzbischof und dem Herzog von Lauenburg gehuldigt. Im Ergebnis hatte man dann wieder seine Ruhe und damit die Autonomie eines echten kleinen Staatsgebietes erhalten. ♦

Literatur:

- Erich von Lehe, Aufsatz im Jahrbuch der MvM Nr. 27
- v.d.Osten, Gustav: Geschichte des Landes Wursten, 2. neu bearbeitete u. ergänzte Auflage von Robert Wiebalck, Hrsg.: MvM, WEM 1932

Ka und Fiesta. Die neuen Ford.
Jetzt bei uns.



AutohausSchlieben

Bremerhaven
Flickmersstraße 76
Tel. 9 52 55-33

Sonntag Schautag von 10–16.30 Uhr, keine Beratung – kein Verkauf

0 47 42 / 21 21

Jörg Johanns · Taxenunternehmen
Speckenstraße 46a · 27632 Dorum
www.taxiruflandwursten.de

Der **TAXIRUF**



in **Land Wursten**

- Einkaufsfahrten
- Boten- und Kurierfahrten
- Schülertransporte
- Geschenkgutscheine
- Discotaxi

- Krankenfahrten
- Bus-, Bahn-, Schiff- und Flughafentransfer
- Anruf-Sammeltaxi
- Telefon (04 71) 3 00 35 55

Taxen bis 4 Personen · Großraumtaxi für 1 bis 8 Personen:
Die günstige Alternative, je mehr mitfahren, desto günstiger der Preis pro Person.



Tierarztpraxis Dorum

Dr. med. vet. Ingo Alpers



Tierärztliche Praxis

Speckenstraße 14, 27632 Dorum
Telefon (0 47 42) 92 63 01

Sprechstunde

Montag bis Freitag
10.00-12.00 Uhr, 16.00-19.00 Uhr
Samstag 10.00-12.00 Uhr

Terminsprechstunde & Hausbesuche

Notruf (01 60) 4 42 29 45

WREMEN

Hoher Besuch aus Polen

Erwin Scherfer, Ortsfeuerwehr Wremen



OBM Volker Hachmann überreicht seinem polnischen Kollegen Piotr Pakula ein Wremer Wappen. Małgorzata Pakuta und Erwin Scherfer bemühen sich um die Übersetzung der dabei gesprochenen freundlichen Worte.

In der Woche vom 17. bis 21. August 2009 hatte die Feuerwehr Wremen hohen Besuch aus Polen. Zu Gast waren Małgorzata und Piotr Pakula aus Gałków, einem Dorf in

der Nähe von Łódź (Lodsch). Piotr Pakula ist Leiter der Freiwilligen Feuerwehr in Gałków und im Range eines Feuerwehr-Oberst stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr in Łódź mit ca. 700 Feuerwehrleuten.

Aus einem zuerst privaten Kontakt eines Wremer Feuerwehrmanns nach Gałków entstand auch eine Verbindung zwischen den beiden Feuerwehren.

Eine „Delegation“ von drei Mitgliedern der Wremer Wehr wurde im Juli in Gałków herzlich empfangen.

Alle Beteiligten sind hoch erfreut, dass bereits in diesem



Eingerahmt von den „Polenfahrern“ HFM Ralph Likendey (ganz rechts) und FM Erwin Scherfer (links) vor dem Wremer Feuerwehrhaus: Ehren-OBM Günter Strothauer, Małgorzata Pakuta, OBM Volker Hachmann, OBM und Feuerwehr-Oberst Piotr Pakula, stellv. OBM Hanke Pakusch

Jahr ein erster Gegenbesuch gelang. Neben dem Besuch der FF Wremen standen unter anderem auch eine Führung durch die Gebäude der Berufsfeuerwehr Bremerhaven und die Beobachtung einer Atemschutzübung der

Freiwilligen Feuerwehren des Landes Wursten auf dem Programm.

Die Freiwilligen Feuerwehren von Gałków und Wremen haben ein beiderseitiges Interesse, die noch junge Partnerschaft weiter zu entwickeln. ♦

WREMEN

FF Wremen paddelt beim Schlauchbootrennen mit

Erwin Scherfer, Ortsfeuerwehr Wremen



Wieder einmal sportlich zeigte sich die Feuerwehr Wremen am 1. August 2009.

Im Rahmen des Schipperfestes fand das schon traditionelle Schlauchbootrennen statt, zu dem genauso traditionell die FF Wremen auch dieses Jahr wieder ein Team stellte. Für die FF Wremen traten

Andreas Wedel (Skipper), Patrick Wedel, Rico Schramm, Christopher Herr, Jens Itjen und Erwin Scherfer an. Zwar reichte es nicht zu einem Platz auf dem „Treppchen“, doch ein vierter Platz war auch zufrieden stellend und außerdem gilt der Grundsatz: Dabei sein (und Spaß dabei haben) ist alles. ♦

■ WREMEN

Feuerwehr Wremen weiht neue Florianstube ein

Erwin Scherfer, Ortsfeuerwehr Wremen

Der 10. Juli war ein besonderer Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr Wremen. Im Feuerwehrhaus wurde die ausgebaute Florianstube eingeweiht. Dazu hatte sich hoher Besuch eingefunden. Unter anderem nahmen Samtgemeindebrandmeister Rainer Lindemann, Ordnungsamtsleiter Hans Hey, Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Neumann und Wremens Bürgermeister Heiko Dahl an der Feier teil.

In seiner Ansprache hob Ortsbrandmeister Volker Hachmann die Eigenleistung der Kameraden der FF Wremen und die tatkräftige und uneigennützig Unterstützung durch die örtlichen Handwerker hervor, die es ermöglichte, den Umbau



OBM Volker Hachmann, Samtgem.-Brandm. Rainer Lindemann, Bürgermeister Heiko Dahl, Samtgem.-Bürgermeister Wolfgang Neumann, Architekt Werner Schwensfeier, stellv. OBM Hanke Pakusch, Ordnungsamtsleiter Hans Hey

in nur fünf Wochen zu schaffen. Diesen und dem Dorumer Architekten Werner Schwensfeier, der auch diesen Umbau ehrenamtlich plante und begleitete, galt sein besonderer

Dank. Erfreulich auch, dass aufgrund dieser Eigenleistungen und des Engagements von Handwerkern und Architekten die Samtgemeinde nur 5.000 Euro beisteuern musste.

Der Umbau zeigt, was ein neuer Erker an optischem und tatsächlichem Raumgewinn bewirken kann, denn die neue Florianstube wirkt deutlich größer und heller als zuvor, wozu auch eine neue helle Decke beiträgt. Der Fußboden wurde ebenfalls komplett erneuert. Schließlich wurde der Raum mit moderner Präsentationstechnik, Leinwand und Beamer, ausgestattet, so dass Schulungen nun mit dem neuesten Stand der Technik unterstützt werden können. Insgesamt macht die rundum erneuerte Florianstube des Feuerwehrhauses Wremen jetzt den Eindruck eines modernen, freundlichen Schulungs- und Aufenthaltsraumes. ♦



**Malereibetrieb
Andreas Tiebe GmbH**

»Ältere Gebäude mit zweischaligem Mauerwerk lassen sich mit einer Kerndämmung kostengünstig dämmen. Damit können Sie bis zu 750,- Euro Heizkosten pro Jahr sparen. Die Kosten haben sich bereits nach 4 bis 5 Jahren amortisiert.«

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassaden- und Innenraumgestaltung
Bodenbeläge aller Art
Wärmedämmung
Insekten- und Sonnenschutz
Schimmelsanierung

Im Speckenfeld 9 | 27632 Dorum
Telefon 0 47 42 - 92 20 56 | Fax 0 47 42 - 92 20 57
info@maler-tiebe.de | www.maler-tiebe.de

Ihr Malermeister
sehr gut
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de



**Marschenhof
Wremen**
direkt hinterm Deich!

Betreutes Wohnen für Senioren in der „Residenz am Deich“

Der Marschenhof Wremen bietet Betreutes Wohnen in seniorengerechten und behindertengerechten Appartements. Durch das hervorragende Restaurant, zwei Kegelbahnen, Sauna, römisches Dampfbad, Bibliothek, Internetaum, gemütlicher Bar und einem parkähnlichen Gartenbereich, ist der Marschenhof der ideale Platz zum Wohlfühlen und Entspannen.



BEW Marschenhof-Wremen · In der Hofe 16 · 27638 Wremen
Tel. (04705) 18200 · Fax (04705) 1036 · www.marschenhof-wremen.de

■ CUXHAVEN

„Hauptstadtkultur“ im Landkreis Cuxhaven

Sylvia Stöling, Künstlerin aus Dorum



Objekt „Horse“ von Billie Grace Lynn (USA)

Vom 4. September an wird im Landkreis Cuxhaven eine ungewöhnliche Ausstellung zu sehen sein: Die internationale ARTE SUSTENIBILE UNO kommt nach Ihlienworth (Samtgemeinde Sietland). Das Projekt zeigt Kunst und Design von über 70 Künstlern und Designern aus 14 Ländern.

Diese Ausstellung hat schon Geschichte. Bevor sie sich auf den Weg in den hohen Norden machte, war sie u. a. schon in der Bundeskunsthalle in Bonn und im Umweltbundesamt in Dessau und Berlin zu sehen. Seit Anfang 2009 steht das Projekt nicht nur unter der Schirmherrschaft von Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander, sondern auch

von der Deutschen UNESCO Kommission (DUK). Walter Hirche, Präsident der DUK und ehemaliger Niedersächsischer Wirtschaftsminister, besuchte anlässlich der UNESCO Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Bonn die ARTE SUSTENIBILE UNO und zeigte sich sehr beeindruckt, ebenso wie der Geschäftsführer der UNESCO in Deutschland, Dr. Roland Bernecker, der die Ausstellung in Bonn zusammen mit dem neuen Intendanten Dr. Robert Fleck eröffnete. Dass die Ausstellung in Ihlienworth Station macht, hat einen guten Grund: Bei der Arte Sustenibile geht es um das Thema Nachhaltigkeit. Die Ausstellung will den etwas

sperrigen Nachhaltigkeitsbegriff in seiner Vielschichtigkeit erlebbar machen. Die ungewöhnliche Kunstschau entstand als Folgeprojekt der weltweit beachteten Ausstellung RE-ART ONE, die 2004 ebenfalls im Sietland ihren Anfang nahm. Die RE-ART ONE war die weltweit erste Kunstausstellung, die von der UNESCO als offizielles Projekt in der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt wurde. Später wurde die Ausstellung in San Francisco, Dubai und bei den Vereinten Nationen in Nairobi gezeigt. Jetzt erleben die Besucher was aus diesem Projekt entstanden ist. Die Besucher erwartet ein breites Spektrum von Windkinetik und Solarkunst, Kunst aus nachwachsenden Rohstoffen, Human Powered Art, Malerei, Skulpturen, Fotografie, Video, Kunst aus dem Jugendgefängnis und vieles andere mehr: Die Gruppe Wochenklausur aus Wien besticht durch soziale Interventionen. Popart auf Bussen und Bahnen von Carsten Kruse macht den Nahverkehr zur Kunsterfahrung. Die Ausstellung ist in jeder Hinsicht grenzüberschreitend. Das demonstriert eindrucksvoll ein Deutsch-

Angolanisches Malprojekt von Horst Poppe aus Langen, aber auch die lebensgroßen Arbeiten aus den USA, die von Nole Giuliani aus Combucha Teepilzen hergestellt wurden. Fast wie feine filigrane Bleistiftzeichnungen wirken Bilder aus Süßwasseralgen, spektakulär ein Zyklus aus großformatigen Gemälden über kaum bekannte Energiepflanzen von Angela Kriegelstein aus Langenzell bei Heidelberg. Nachhaltigkeit ist bunt, kreativ und in jeder Hinsicht spannend. Der Ausstellung fehlt jede Larmoyanz und jedes Klage und Wehgeschrei. Kurator Samuel J. Fleiner hat das Projekt selbst als wachsend, dynamisch und prozesshaft angelegt. Viele Arbeiten und Künstler der Arte Sustenibile sind zum ersten Mal in Deutschland und damit im hohen Norden zu sehen. Das Projekt wird durch die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit und durch die EWE-Stiftung gefördert. ♦

Öffnungszeiten

vom 4.10. bis 1.11.2009, Montag-Freitag 9.00 bis 14.00 Uhr, Samstag bis Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr, RE-ART Halle Ihlienworth, Zum Schönenfelde 3.

Malermeister



Torsten Wippich



Westpreußenstraße 20
27632 Midlum
Telefon (0 47 41) 31 39
Telefax (0 47 41) 18 03 59
Mobil (01 71) 5 26 21 54

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Torsten Appel

Zimmerei & Holzbau GmbH



Holzrahmen & Massivhausbau
Türen & Fenster
Reparaturservice rund ums Haus

Speckenstraße 36a · 27632 Dorum
Büro: Tjüchenweg 4
Telefon 0 47 42 / 25 47 90 · Telefax 25 47 91
Mobil 01 71 / 6 92 94 85 · www.zimmerei-appel.de



■ DORUM

Interview mit Martin Vogt über Ziele, Altersfragen und die Zukunft von Dorum

Martin Vogt, Vorstand CDU Land Wursten und Fraktionsvorsitzender CDU Dorum

Rundschau: Herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister von Dorum. Wie gefällt Ihnen das neue Aufgabengebiet?

Vogt: Vielen Dank. Ich muss ganz ehrlich sagen, ich freue mich sehr über das Vertrauen, dass mir der Rat entgegen gebracht hat und natürlich auf die Arbeit im Verwaltungsausschuss. Dadurch, dass wir mit Klaus Seier einen sehr aktiven Bürgermeister haben, der sich nur in Ausnahmefällen vertreten lässt und unser Verhältnis sehr freundschaftlich ist, macht mir die Arbeit eine Menge Spaß.

Rundschau: Welche Ziele haben Sie sich für die Zukunft gesetzt?

Vogt: Ein langfristiges Ziel wird sein, jüngere Menschen dazu zu bewegen, sich politisch zu interessieren, zur Wahl zu gehen oder uns bei unserer kommunalpolitischen Arbeit zu unterstützen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels halte ich das für eine der zentralen Aufgaben in der Kommunalpolitik. Das wird ein hartes Stück Arbeit, denn ich habe das Gefühl, dass viele der unter 30-jährigen zur Kommunalpolitik zu wenig Bezug haben. Das möchte ich unbedingt versuchen zu ändern.

Rundschau: Ist die starke Verjüngung innerhalb der CDU Parteispitze (Vogt 31 Jahre, Sagemühl 33 Jahre) gewollt und sinnvoll? Was ist mit den Erfahrungswerten der älteren Generation?

Vogt: Die Tatsache, dass jetzt auch Jüngere in der Führungs-

riege der CDU mitarbeiten spiegelt den Trend innerhalb der CDU wieder. Christian Wulff und David McAllister sind bezogen auf ihre Funktionen in der CDU auch relativ jung. Andererseits ist ein junger Mensch, nur weil er später geboren wurde, nicht automatisch qualifizierter. Viel wichtiger als das Alter ist die aktive Mitarbeit und das Ziel für die Gemeinde, beziehungsweise für die Region immer das Beste herauszuholen. Daran sollten wir uns messen lassen. Wenn man als junger Mensch die Unterstützung und Hilfestellung von erfahrenen Ratskollegen erhält, ist das Ergebnis am Ende optimal. In dieser Kooperation zwischen jung und erfahren liegt die Stärke der CDU Land Wursten und wir sind froh, dass wir so ein ausgewogenes Verhältnis innerhalb der Partei haben. Bei Problemen aus früherer Zeit können wir auch auf die Erfahrungswerte von verdienten, kommunalen Größen wie Jürgen Klenck oder Ernst Mix zurückgreifen.

Rundschau: Wie sieht Ihre Wahlstrategie für die Kommunalwahl 2011 aus?

Vogt: Ich denke jetzt noch nicht an die Kommunalwahl. Wir werden uns rechtzeitig im Vorstand zusammensetzen und eine ausgewogene Liste präsentieren, die unsere Mitglieder bestimmt überzeugen und ansprechen wird. Zur Zeit hat die Unterstützung unserer Kandidaten für die Bundestagswahl oberste Priorität, und ich freue mich auf die verschie-

denen Wahlveranstaltungen mit unserem Spitzenkandidaten Enak Ferlemann, der unseren Wahlkreis im Bundestag immer sehr engagiert vertreten hat, mit dem wir einen direkten Ansprechpartner in Berlin haben und der Land Wursten mit seinen Besonderheiten kennt.

Rundschau: Mit welchem Thema wollen Sie sich nach der Bundestagswahl als erstes beschäftigen?

Vogt: Vorrangig fällt mir da der Ortskern von Dorum ein, denn er ist meiner Ansicht nach schon lange nicht mehr attraktiv genug. In der Vergangenheit haben sich alle Bemühungen um den Touristenstandort Dorum-Neufeld gerichtet. Diese Aktivität war langfristig richtig und sinnvoll, aber jetzt ist die Zeit gekommen, das Augenmerk mal wieder auf den Ort Dorum zu richten.

Ich würde mir einen Ortskern wünschen, der zum Verweilen einlädt. Cafés, kleine Restaurants oder Bars, wo man auf

Gartenstühlen in der Langen Straße sitzt und den Abend ausklingen lassen kann. Das wäre eine wirkliche Bereicherung für unsere Einwohner und Gewerbetreibenden ohne den Bezug zum Tourismus aufzunehmen, sondern etwas für den eigentlichen Ort zu tun. Ich bin mir sicher, dass viele Wurster dieses Angebot nutzen werden und könnte mir vorstellen, dass wir auch ein besseres Zusammenwachsen von Wurstern und Neubürgern erreichen können, wenn wir ein gemeinsames Zentrum schaffen.

Mit dem Erwerb des ehemaligen Kaufhauses von Geldern ist der erste Schritt in Richtung des neuen Ortskerns getan. Mittelfristig wird die größte Aufgabe darin bestehen, Investoren zu finden und zu unterstützen, die in diesem Teil des Ortes eine geschäftliche Zukunft sehen, denn die kommunalen Mittel reichen bei weitem nicht aus, um einen neuen Ortskern zu etablieren. ♦

Mehr Sicherheit für Sie: unsere Kfz-Plus Produkte.

Kommen Sie bei uns vorbei.

fair versichert
VGH



VGH Vertretung Uwe Friedhoff

Strandstraße 53
27638 Wremen
Tel. 04705 352
Fax 04705 1010

 **Finanzgruppe**
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank





■ DORUM

Unsere Orte – Unsere Heimat!

Klaus Seier, Bürgermeister von Dorum

Es ist ein Zeichen der Zeit, dass sich in unseren größeren Orten die Großmärkte ansiedeln und gleichzeitig die kleineren Dörfer „veröden“!

Man kann es den Discontnern nicht verübeln, dass sie sich dort niederlassen, wo Kaufkraft ist. Wiederum müssen Rat und Verwaltung sehr darauf achten, dass es nicht zu einer Überversorgung kommt, so dass nachher Läden leer stehen (siehe

Dorum)! Aus jedem Nachteil erwächst allerdings auch ein Vorteil: Die Samtgemeinde hat das Anruf-Sammeltaxi eingerichtet! So hat mir vor kurzer Zeit eine Dame aus Midlum erklärt, dass sie diese Regelung sehr gut findet und sie sich gerne nach Dorum fahren lässt, dort ihre Einkäufe tätigt, um mit dem vorbestellten Sammeltaxi zurück nach Midlum zu fahren.

Allerdings müssen wir politisch Handelnden die Entwicklung unserer Ortsmittelpunkte „im Auge“ behalten. Es kann nicht sein, dass z.B. der Ort Dorum nur noch dazu erhält, Discontnern als Basis zu dienen. Dem Einzelhandel muss auch von der Politik die Möglichkeit geschaffen werden, sich weiterhin bei uns zu präsentieren. Die Möglichkeiten der öffentlichen Hand

sind zwar begrenzt, aber sie bilden vielfach erst einmal die Basis zur Weiterentwicklung unserer Orte.

Bei diesem Zustand dürfen wir nicht vergessen, dass in allen Wurster Orten etwas getan werden muss, um sie lebenswert zu gestalten. Dazu gehören vor allem Vereine, die durch Freiwillige wiederum Jugendliche und Erwachsene motivieren, das Leben und Treiben im Ort zu entwickeln. Es ist völlig egal, welchem Hobby man nachgeht; wichtig ist, dass die Interessierten einen Ansprechpartner haben, mit dem sie sich kurzschließen können. ♦

■ MIDLUM

Sportwochenende des TSV Midlum unter dem Motto „Sport macht Spaß“

Ute Puschies, Vorsitzende TSV Midlum

Bereits seit einigen Jahren beginnt das Sportwochenende mit den Bundesjugendspielen der Grundschule Midlum – in Zusammenarbeit mit dem TSV. Diese mussten in diesem Jahr leider kurzfristig am Donnerstag abgesagt werden, auf Grund des am Donnerstag noch herrschenden, regnerischen Wetters. Freitagabend konnte jedoch dann der Startschuss für ein tolles Wochenende fallen. Die Fußballoldies machten den

Anfang. Anschließend nahm die 1. Vorsitzende des TSV die Ehrung des langjährigen Mitglieds Willy Mattfeld für seine 50-jährige Schiedsrichtertätigkeit vor. Am Samstag trafen sich die Midlumer auf dem Sportplatz und jede Altersgruppe konnte sich sportlich betätigen: Beach Volleyball, Funbiathlon und Völkerball standen auf dem Programm. Die Midlumer Straßenmeisterschaften fanden dieses Jahr

erstmalig auf zwei Kleinfeldern statt. Die fußballbegeisterten Nachbarn traten Straßenweise gegeneinander an und die „Morgenländer“ durften wieder einmal den 1. Sieg nach Hause tragen. Das Programm wurde aufgelockert durch verschiedene Tanzeinlagen der TSV-Sportgruppen.

Erstmals hatte der Festausschuss zur Beach-Party ab 20.15 Uhr eingeladen. Bei leckeren Cocktails und schöner Musik konnte man den schönen Sommerabend genießen. Der Vorstand des TSV verabschiedete an diesem Abend den im März 2009 ausgeschiedenen 1. Vorsitzenden Hermann Rosenboom sowie den Sportwart Gert Heins und übergab Geschenke als Dank.

Der Sonntagmorgen begann mit dem Zeltgottesdienst um 9.30 Uhr, danach folgten Leichtathletik mit Drei- und Fünfkampf sowie Fußballvierkampf. Bei leckeren Bratkartoffeln und

Krabben nebst Rührei konnten sich die Sportler stärken, bevor nachmittags die weiteren Wettkämpfe in Staffellauf und Mittelstreckenläufe, Beach-Volleyball stattfinden konnten. Wer wollte, konnte mit Malte und Alfred Land Wursten per Rad erkunden. Ein leckeres Kuchenbüffet – mit Kuchen Spenden Midlumer Hausfrauen – erwartete die Radler nach ihrer Rückkehr. Ein Jugendfußballspiel rundete den Nachmittag ab, bevor anlässlich der Siegerehrung so manch stolzer Sportler vom Vormittag seine Urkunde in Empfang nehmen konnte. Dank an den Festausschuss, der wieder ganze Arbeit geleistet und ein tolles Programm für das Sportwochenende ausgearbeitet hat. Dank natürlich auch allen Helfern, die den Festausschuss unterstützt und die Durchführung des Programms ermöglicht haben. Ohne deren Hilfe wäre die Durchführung des Sportwochenendes so sicherlich nicht möglich gewesen.

Dank natürlich auch den Midlumern (ob Sportler oder Zuschauer) alle haben dazu beigetragen, dass wir uns auf unser nächstes Sportwochenende 2010 freuen. ♦

Auto Lohse GmbH



OPEL

- Fachwerkstatt mit Karosserie-Instandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen mit Finanzierung und Leasingmöglichkeiten
- 2x in der Woche TÜV/DEKRA-Abnahme
- Klimaanlage-Service
- Elektronische Achsvermessung
- Zertifiziert für Erdgasfahrzeuge
- Ersatzteilservice u. Notdienst

Wir sind immer für unsere Kunden da!

Auto Lohse GmbH • Ellhornstraße • 27632 Dorum • Tel. (0 47 42) 20 63



■ WREMEN

Sommerfest der Samtgemeinde CDU – Erlös an TuS Wremen 09 gespendet

Martin Vogt und Benny Bräuer, Vorstand der CDU Land Wursten



Am 23. August trafen sich zahlreiche Menschen im Dorumer Amtsgarten, um das Sommerfest der CDU Land Wursten zu besuchen. Bei selbstgebackenem Kuchen von der Frauen-Union, leckerem Essen vom Party-Service Land Wursten und Uwe's Pfefferkorn sowie der musikalischen Unterhaltung durch den Shanty-Chor Dorum und DJ Meiko genossen die Besucher den schönen Sonntagnachmittag. Für die Unterhaltung der Kleinen sorgten Baggerfußball und eine Hüpfburg. „Wir freuen uns, dass sich dieses Jahr so viele Leute hier eingefunden haben, um gemeinsam mit uns zu feiern“ freuten sich Martin Vogt und Jörg-Andreas Sagemühl aus dem Vorstand der CDU.

Am Nachmittag gesellten sich Enak Ferlemann, CDU Landesgruppenchef im Bundestag und der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Hans-Christian Biallas zu

den Gästen. In seinem Grußwort an die Wurster Besucher bat Ferlemann um Unterstützung für seinen Wahlkampf, damit Land Wursten weiterhin eine starke Stimme in Berlin hat. Er forderte die Menschen auf, am 27. September von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, damit zukünftig eine bürgerliche Koalition aus CDU und FDP das Land führt. Kurz vor Ende des Sommerfestes wurde das große Preisrätsel aufgelöst. Als „Glücksfee“ erklärte sich die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages Astrid Vockert MdL bereit,



die Siegerlose zu ziehen. Gewonnen haben Harald Harms (1. Preis), Karl Meyer (2. Preis) und Irmgard Schwensfeier (3. Preis). An dieser Stelle allen 3 Gewinnern noch mal herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen. Am



(v. l.) Theodor Schüßler, Hanke Pakusch, Uwe Friedhoff und Martin Vogt bei der Scheckübergabe

darauffolgenden Donnerstag überraschten der Vorsitzende der CDU Land Wursten Martin Vogt und der Wremer CDU Ortsvorsitzende Hanke Pakusch den Vorsitzenden

EUR mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eingenommen. Im Vorstand waren wir uns schnell einig, wohin das Geld gehen sollte. Wenn ein so aktiver und traditioneller Verein wie der TUS Wremen sein 100-jähriges Bestehen feiert, trägt unsere Spende vielleicht dazu bei, die eine oder andere Veranstaltung noch etwas schöner zu gestalten.“ Uwe Friedhoff bedankte sich im Namen des TuS Wremen und versicherte, dass das Geld im Jubiläumsjahr für diverse Veranstaltungen gebraucht wird. Wer mehr über das Jubiläum des TUS Wremen und den Verein erfahren möchte, der kann sich auf der vereinseigenen Internetseite www.tus-wremen09.de einen umfassenden Überblick verschaffen. ♦

des TuS Wremen Uwe Friedhoff und seinen Kassenwart Theodor Schüßler, um einen Riesenscheck zu überreichen, der dem Sportverein zu Gute kommen soll. Dazu Vogt: „Die Frauen-Union hat bei unserem traditionellen Sommerfest 380

Vinothek Ahlfeld

Wein, Sekt, Spirituosen und Delikatessen

Öffnungszeiten:

Mi.	15–19 Uhr
Do.	15–19 Uhr
Fr.	10–13 Uhr
	15–19 Uhr
Sa.	10–14 Uhr

Warum in die Ferne schweifen ...

... das Gute liegt so nah!

Ziegeleistraße 25 · Langen
☎ 0 47 43/67 45

Schwerdtts GBR

Garten- und Landschaftsbau

Ihr Fachbetrieb für:

- Teichanlagen
- exzellente Pflasterarbeit
- Gartenneuanlagen und Umgestaltung
- Baumschulpflanzen u.v.m.

Jörg Schwerdtts · Großbütteler Weg 2 · 27632 Cappel
Telefon (0 47 41) 41 39 · Telefax (0 47 41) 29 60

Sanitär- und Heizungsservice André Heidtmann GmbH Meisterbetrieb



Wurster Landstrasse 186
27638 Wremen

24 Std.
Notdienst

Tel. 04705 / 810 857 Fax 0 47 05 / 810 697

Gas · Wasser · Heizung · Schornsteinsanierung

Samtgemeindejugendring 2010

5 Jahre Städtepartnerschaft Ploeren – Land Wursten

Fahrt nach Ploeren vom 11. bis 16. April 2010
Für alle Wurster Bürgerinnen und Bürger von 0-99 Jahre
(unter 18 Jahren nur in Begleitung eines Elternteils)
Anmeldung ab Oktober beim SG Jugendring

Ferienpass 2010 vom 24. Juni bis 16. Juli 2010

Die Vereine können ab sofort ihre Programmangebote
an den SG Jugendring abgeben.

Jugendaustausch Ploeren – Land Wursten

Vom 10. bis 24. Juli 2010 in Land Wursten. Für Jugendliche von
14 bis 18 Jahre. Der Gegenbesuch im Ploeren findet in den
Sommerferien 2011 statt. Anmeldung und Info beim SG Jugendring.

Samtgemeindejugendring Land Wursten e.V.

Westerbüttel 13, 27632 Dorum, Tel. (04742) 8756, Fax (04742) 8799

DORUM

Der Shanty-Chor Dorum lädt zum „Maritimen Frühschoppenkonzert“

Egon Herzer, 2. Vorsitzender des Shanty-Chores



Am Sonntag, den 8. November 2009 lädt der Dorumer Shanty-Chor wieder alle Freunde der maritimen Musik zum traditionellen „Maritimen Frühschoppenkonzert“ in die Dorumer Schützenhalle ein. Ab 11.00 Uhr erklingen dann – diesmal unter der musikalischen Leitung von Markus Behr – Lieder aus Luv

und Lee. Seemannsromantik wird ebenso heraufbeschworen wie der harte Alltag der Seeleute auf den Segelschiffen, wie er in vielen Shantys zum Ausdruck gebracht wird. Wie auch in den vergangenen Jahren sind für die Zuhörer auch Lieder zum Mitsingen und zum Mitschunkeln dabei. Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, wird in der Pause für Essen und Trinken gesorgt! Der Eintritt ist frei! Die Männer des Chores freuen sich auf viele neue Gesichter und viele alte Bekannte unter den zahlreichen Zuhörern! ♦

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite www.cdu-landwursten.de

LANDKREIS CUXHAVEN

Schulen im Landkreis erhalten weitere 3,5 Millionen Euro Investitionsmittel

David McAllister MdL, Astrid Vockert MdL, Hans-Christian Biallas MdL

Aus dem Konjunkturpaket II stehen neben den pauschalen Zuweisungen zusätzliche Mittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro für Investitionen in die Schulinfrastruktur im Landkreis Cuxhaven bereit. Wie die drei heimischen CDU-Abgeordneten Astrid Vockert, David McAllister und Hans-Christian Biallas mitteilen, hat die Landesregierung die

notwendigen Förderrichtlinien jetzt fertig gestellt. Niedersachsen hat am 20. Februar 2009 als erstes Bundesland die Umsetzung des Konjunkturpakets II beschlossen. Knapp 1,4 Mrd. Euro stehen zur Auszahlung bereit und können unverzüglich für Investitionen genutzt werden. Schwerpunkt der Investitionen ist der Bereich Schulinfra-

struktur. Damit können Neu-, Um- und Erweiterungsbauten vorgenommen, Schulgebäude erworben und Schulen ausgestattet werden. Auch die Modernisierung und Sanierung von Schulanlagen ist möglich. Für die Samtgemeinde Land Wursten stehen nach nach den Förderrichtlinien für die Schulen 46.286 Euro für den Schulbau und 15.647 Euro

für die Medienausstattung zur Verfügung.

„Wir begrüßen diese Entscheidungen. Unsere Handwerksbetriebe erhalten einen Impuls zur Stärkung der Konjunktur und zum Erhalt von Arbeitsplätzen. Unsere Kinder bekommen bessere Unterrichtsbedingungen an den Schulen“ so die drei CDU-Landtagsabgeordneten. ♦



Öffnungszeiten Leuchtturmdenkmal Obereversand

16. bis 30. September: Mi, Sa 15.00-17.00 Uhr, So 14.00-17.00 Uhr

3. bis 11. Oktober: Mi, Sa 15.00-17.00 Uhr, So 14.00-17.00 Uhr

13. bis 31. Oktober: Di, Do, Fr, Sa 15.00-17.00 Uhr, So 14.00-17.00 Uhr

November: Mi, Sa, So 14.00-16.00 Uhr | **2. bis 20. Dezember:** Mi, Sa, So 14.00-16.00 Uhr

22., 25., 26., 27., 29., 31. Dezember: 14.00-16.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen im Dezember wird für die Besucher Punsch ausgeschenkt.



DORUM

Tag der offenen Tür – Leuchtturm Obereversand auch in diesem Jahr wieder großer Anziehungspunkt

Horst Schowalter, Vorsitzender des Fördervereins Leuchtturmdenkmal Obereversand

Seit nunmehr über 5 Jahre kann der Leuchtturm Obereversand besichtigt werden und hat bis heute nichts von seiner Attraktivität verloren. In der Saison 2009 statteten bisher rund 6000 kleine und große Besucher aus nah und fern dem maritimen Seezeichen einen Besuch ab.

Und auch die bisher 24 Trauungen in diesem Jahre und viele weitere Anmeldungen beweisen, wie beliebt der eherne Turm am Dorumer Strand ist. Insgesamt fanden bisher 170 Trauungen statt.

Zwei 400 Euro-Kräfte und acht ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder vermitteln den Besuchern in einer halbstündigen Führung einen Einblick in die Arbeitswelt der Leuchtturmwärter im ausgehenden 19. Jahrhundert. Und immer wieder fasziniert der imposante Blick von der oberen Galerie auf das unendliche Wattenmeer bis hinüber nach Neuwerk, die Weser und den Dorumer Kutterhafen.

Zwei herausragende Wochenende standen in der bisherigen Saison im Mittelpunkt: die Weinproben beim Dwarsloeper-Festival und der Tag der offenen Tür. Zwar hätte bei beiden Veranstaltungen das Wetter besser

sein können, aber die zahlreichen Besucher ließen sich nicht abschrecken.



Im Zuge des ersten Dwarsloeper-Festivals fanden erstmalig Weinproben auf dem Leuchtturm Obereversand statt. Je höher die Gäste der Verköstigung im Turm stiegen, desto besser wurde die Qualität der Weine. Auf der Galerie des Turmes wurden schließlich zur Freude der Weinliebhaber zwei Spitzenweine kredenzt.

Trotz regelmäßiger Regenschauer kamen beim Tag der offenen Tür besonders zur Mittags- und Kaffeezeit viele Besucher zum Obereversand. Schließlich konnte man ja

nicht nur kostenlos den Turm besichtigen, sondern sich auch an frisch gebratenem

nend lobten. Und beim anschließenden Weg zum und auf den Leuchtturm konnten die Kalorien wieder abgearbeitet werden. Im Lagerraum, in der Küche, im Dienstzimmer und auf der oberen Galerie gaben Mitglieder des Fördervereins die entsprechenden Informationen.

Und zum Abschluss konnten sich die Besucher im kleinen Festzelt mit Kuchen und Torten verwöhnen lassen, die die Frauen des Fördervereins selbst gebacken hatten.

Auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank an alle, die mit Spenden – hier insbesondere Fa. Iben, Krabben Bremer und De Koffiestuv – und tatkräftiger Unterstützung zum Leuchtturmfest beigetragen haben. ♦

Seelachs und Kartoffelsalat laben, wobei die Urlauber die Riesenportionen anerken-

INSTALLATION. REPARATUR. VERKAUF

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterhaltungselektronik ▪ Telekommunikation ▪ Haushaltsgeräte ▪ Computer-Technik ▪ Netzwerk-Technik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Satelliten-Anlagen ▪ Kabelfernsehen ▪ Hotelfernsehen ▪ Kopfstellen-Technik ▪ Elektro-Installation
---	---

www.tv-thies.de

THIES

ELEKTRONIK

04742 - 92910

Zum Bahnhof 9
27632 Mulsum
E-Mail: info@tv-thies.de

... und ihr Kabelsalat ist gegessen!



■ INNENPOLITIK

Wirtschaftskrise trifft Landeshaushalt

Hans-Christian Biallas MdL, Innenpolitischer Sprecher

Vor kurzem hat die Niedersächsische Landesregierung ihren Entwurf für den dritten Nachtrag 2009 sowie für den Haushaltsplan 2010 vorgelegt. Aufgrund der aktuellen Steuerschätzungen ist für die Jahre 2009 und 2010 mit Mindereinnahmen in Höhe von 3,7 Mrd. Euro zu rechnen. Dies ist bei einem jährlichen Gesamthaushaltsvolumen von ca. 25 Mrd. Euro ein gewaltiger Einnahmeeinbruch. Diese Ausfälle lassen sich durch Einsparungen nicht kompensieren. Würde man jetzt die Ausgaben drastisch kürzen, hätte dies zur Folge, dass man dadurch die Konjunkturprogramme von Bund und Land torpedieren würde. Tiefe Einschnitte in allen Ressortbereichen hätten zudem zur Folge, dass das Land als Investor und Motor bei Kon-

junktur belebenden Maßnahmen ausfallen würde.

Deshalb hat die Landesregierung völlig richtig beschlossen, die Neuverschuldung für die Jahre 2009 und 2010 auf jeweils 2,3 Mrd. Euro festzusetzen. Trotzdem tut dieser Schritt sehr weh, wenn man bedenkt, dass es der CDU-geführten Landesregierung bisher gelungen ist, durch einen konsequenten Sparkurs die Neuverschuldung seit 2003 von damals 2,95 Mrd. Euro auf 250 Mio. Euro zu reduzieren. Gäbe es die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Landeshaushalt nicht, hätten wir für 2010 einen Landeshalt ohne jegliche Neuverschuldung vorlegen können. Die Tatsache, dass wir die Neuverschuldung fast auf null zurückgeführt haben, sichert uns jetzt trotz der

konjunkturbedingten Neuverschuldung die politische Handlungsfähigkeit. Hätten wir über die Jahre nicht so konsequent gespart, läge die jährliche Neuverschuldung jetzt bereits weit über 5 Mrd. Euro. Deshalb ist der vorgelegte Haushaltsplanentwurf der Landesregierung das Ergebnis einer verantwortungsvollen Finanzpolitik nach dem Motto: „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“.

Niedersachsen wird auch weiterhin in Zukunftsprojekte investieren. Dazu gehört die Umsetzung des Konjunkturprogramms II, für das 307 Euro Mio. Landesmittel bereitgestellt worden sind. Außerdem werden wir weiterhin in die Bildung investieren. Mit 85.000 Lehrerinnen und Lehrern hat Niedersachsen

so viele wie nie zuvor in der Geschichte unseres Landes. Und dies bei gleichzeitig stark zurückgehenden Schülerzahlen. Ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau der Ganztagschulen sein. Bereits jetzt haben wir deren Anzahl von 156 Schulen in 2003 auf rd. 880 erhöht.

Im Übrigen bauen wir weiterhin auf eine faire Partnerschaft mit den Kommunen, zumal diese ebenfalls erhebliche Einnahmefälle zu verkraften haben. So hat die Landesregierung beschlossen, die Steuerverbundquote im kommunalen Finanzausgleich nicht zu Ungunsten der Kommunen zu verändern, sondern wie bisher bei 15,5 Prozent zu belassen.

Alle Maßnahmen der CDU-geführten Landesregierung haben zum Ziel, Niedersachsen sicher durch die Krise zu führen. Dies wird gelingen, insbesondere wenn klar ist, dass in Zeiten der konjunkturellen Erholung mit steigenden Steuereinnahmen auch wieder eingespart und der Haushalt konsolidiert wird. ♦

■ KOMMUNALPOLITIK

Kommunalpolitik: Gestern – Heute und Morgen

Lüder Menke, Student an der Kommunalen Fachhochschule für Verwaltung in Niedersachsen, Hannover

Mit dem Erlass der Preußischen Städteordnung hat Freiherr vom und zum Stein vor rund 200 Jahren (18. November 1808) den Grundstein der kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland gelegt. Mit diesem Ereignis feiern wir die Geburtsstunde der Kommunalpolitik. Dieses Selbstverwaltungsrecht ist heute noch im Grundgesetz in Artikel 28 verankert. Steins Gedanke, dass die Bürger ihre örtlichen Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen sollen, ist noch heu-

te ein deutsches Erfolgsmodell. Tausende Bürger engagieren sich vor Ort in den Kommunalparlamenten und Verbänden.

Diese ehrenamtlichen „Politiker“, die meistens auch noch in der örtlichen Feuerwehr und im Sportverein tätig sind und somit am besten Wissen „wo der Schuh drückt“, bestimmen mit, wenn es um die Zukunft der örtlichen Schullandschaft oder der dörflichen Entwicklung geht.

Dieser ehrenamtliche Einsatz – in der Politik und in den

Vereinen – ist auch zukünftig unverzichtbar für unser Gemeinwesen. Eine der größten Herausforderungen für die Kommunalpolitik ist der demografische Wandel mit seinen Auswirkungen auf die Infrastruktur und den kommunalen Haushalten.

Es gilt daher, das bürgerliche Engagement auch in der Zukunft weiter zu fördern. Dass viele Leute – auch junge Leute – mitmischen möchten, wenn es um die Gestaltung ihres direkten Lebensumfeldes geht, muss für den Ge-

setzgeber Grund genug sein, die finanzielle Ausstattung der niedersächsischen Kommunen zu überdenken. Ziel kann es nur sein, dass das ehrenamtliche Engagement gestärkt und gefördert wird.

In welcher Form das Selbstverwaltungsrecht dann jedoch wahrgenommen wird, ist dabei zweitrangig. So dass man vor Ort eine Diskussion über die kommunale Struktur – also Samtgemeinde oder Einheitsgemeinde – führen muss. ♦



■ LANDKREIS CUXHAVEN

Ihre Stimme in Berlin

Enak Ferlemann, MdB

Liebe Leserin, lieber Leser, seit 2002 setze ich mich für die Interessen meines Bundeslandes und meiner Region im Deutschen Bundestag ein. Mit einer klaren Positionierung bei der mittelständischen Wirtschafts-, einer zukunfts-trächtigen Agrar- sowie einer wegweisenden Infrastrukturpolitik bin ich während meiner Amtszeit einen konsequenten Kurs gefahren, den ich weiter fortsetzen möchte.

Weniger Bürokratie schafft Entlastung für den Mittelstand: Unnötige Bürokratie verhindert Erneuerung und

Wachstum, bremst wirtschaftliche Betätigung, kostet Zeit und Geld gerade in den kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Beseitigung von Wachstumshemmnissen ist ein wesentliches Element meiner Mittelstandspolitik ebenso wie eine am Bedarf des Mittelstandes orientierte Einkommens- und Mehrwertsteuerreform und Reform der Sozialversicherungssysteme.

Agrar- und Ernährungswirtschaft stellt das Rückgrat ländlicher Räume: Als niedersächsischer Unionspoliti-

ker ist mein Hauptziel, attraktive Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbedingungen in ländlichen Räumen zu erhalten. Die Union war, ist und bleibt der Anwalt der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes. Es muss verhindert werden, dass vor allem junge, qualifizierte Menschen aufgrund mangelnder beruflicher Perspektive aus den ländlichen Räumen wegziehen.

Der ländliche Raum braucht eine starke Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie ist das Rückgrat ländlicher Räume. Ich setze mich für eine markt-

gerechte Entwicklungsmöglichkeit unserer Agrarwirtschaft ein.

Niedersächsische Verkehrsprojekte in den Fokus setzen: Als Verkehrspolitiker im Deutschen Bundestag engagiere ich mich schon seit Jahren für niedersächsische Verkehrsprojekte, ganz speziell für die A1/A26, die einen Teil der zu erneuernden gefährlichen B73 ersetzen soll, und den Bau der Küstenautobahn A22 mit dem Elbtunnel bei Drochtersen.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Bundestags-Unterausschusses für das Bahn-Netz gehört es ebenfalls zu meinen vorrangigen Aufgaben, dass die expandierenden Häfen an der Nordseeküste nicht ins Hintertreffen geraten und sich weiterhin erfolgreich entwickeln können. ♦

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.enak-ferlemann.de

■ LANDKREIS CUXHAVEN

Zur Person Enak Ferlemann MdB

Seit sieben Jahren sitzt Enak Ferlemann (46) im Deutschen Bundestag. Er ist seit 30 Jahren CDU-Mitglied. Schon mit 13 Jahren war Ferlemann politisch interessiert, trat in die Schüler Union ein und später in die Junge Union. Als Stadtverbands-, Kreis- und Bezirksvorsitzender fungierte er viele Jahre.

Seit 13 Jahren ist Ferlemann Kreisvorsitzender der Christdemokraten im Kreisverband Cuxhaven, auch als Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Elbe-Weser hält er die Zügel fest in der Hand.

In seiner Heimatstadt Cuxhaven ist er Fraktionsvorsitzender, im Kreistag engagiert er sich im Wirtschaftsausschuss für die Regionale Raumordnung und auf Bundesebene



Der direkte Draht in Berlin: CDU-Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Gespräch mit dem Vorsitzenden der CDU-Landesgruppe Niedersachsen, Enak Ferlemann.

hat er sich auf die großen Verkehrsströme spezialisiert, die für die norddeutschen Küstenregionen von enormer Bedeutung sind, da es in den Häfen brummt.

Bevor der bundespolitische Aufstieg sich bei ihm einstellte, studierte der gelernte Bank-

kaufmann Rechtswissenschaften, Politikwissenschaften und Philosophie. Ferlemann gilt als politischer Strippenzieher und pflegt vor allem zur Wirtschaft und Landwirtschaft enge Kontakte. Als niedersächsischer Landesgruppenchef der CDU im Bundestag setzt der lei-

denschaftliche Fußballspieler Akzente.

Ferlemann garniert seine fundierten Reden im Deutschen Bundestag nicht selten mit der für ihn typischen Bodenständigkeit. Ferlemann kann diplomatisch sein, liebt aber mehr die klare Sprache. „Sagen, was Sache ist“, nennt er das. Ferlemann lebt mit Ehefrau Elke – einer Ärztin – und den beiden Kindern Hero und Nike in Cuxhaven-Duhnen. ♦

Seine politischen Schwerpunkte sind:

- eine mittelstandsorientierte Wirtschaftspolitik
- eine zukunftsorientierte Agrarpolitik
- eine moderne Infrastrukturpolitik
- eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen
- der Erhalt der hohen Lebensqualität in der Elbe-Weser-Region

Termine 2009/2010

Änderungen vorbehalten. Maßgebend sind die Einladungen zu den Veranstaltungen.

Veranstaltung	Termine	Uhrzeit	Ort
CDU LW: Oktoberfest (Wahlveranstaltung)	23. September 2009	ab 19.00 Uhr	Misselw. Altes Pastorenhaus
Bundestagswahl	27. September 2009		
Senioren-Union: Vortrag „Die weitere Politik in Niedersachsen“	7. Oktober 2009		Details bei Klaus Meyer, Telefon (0 47 42) 5 20
Senioren-Union: Vortrag „Grundlegender Wandel der Bestattungskultur“	4. November 2009		Details bei Klaus Meyer, Telefon (0 47 42) 5 20
CDU Wremen: Kohlwanderung	21. November 2009		Wremen
CDU Land Wursten: Traditioneller Grogabend	30. Dezember 2009	ab 19.00 Uhr	Dorum, Schützenhalle
CDU Land Wursten: Mitgliederversammlung mit Grünkohlessen	8. Februar 2010	ab 19.30 Uhr	
CDU Land Wursten: Skat- und Knobelabend	26. März 2010	ab 19.30 Uhr	



Der Deichhof www.deichhof.de
04705/242

Urlaub am Meer und hinter dem Seedeich!



**Bau- + Möbeltischlerei
Bestattungen
Rolf Ahrens**

27638 Wremen

Fenster und Türen nach Maß,
Innenausbau, Treppen, Möbel, Rolläden,
Wintergärten, Verglasungen

Wurster Landstraße 166 • 27638 Wremen
Tel. 0 47 05/2 36 • Fax 0 47 05/7 95 • Mobil 01 71/8 12 65 13

Die nächste
Ausgabe erscheint
am 29. Nov. 2009

Redaktions-
und Anzeigenschluss
am 2. Nov. 2009

Leserbriefe und Beiträge werden gerne angenommen.



Ihr Service-Partner für
VW und Skoda im Land Wursten

**Autohaus
Egon Schumacher**

Inh. Benno Schumacher
Speckenstraße 54 • 27632 Dorum
Telefon (0 47 42) 4 23 • Telefax (0 47 42) 89 42



Neuwagen • Gebrauchtwagen • Ersatzteile
Kundendienst • Mietwagen
Straßendienst im Auftrag des ADAC

Notdienst rund um die Uhr ☎ (0 47 42) 4 23

www.schumacher-dorum.de • benno@schumacher-dorum.de

Impressum

Herausgeber:

Vorstand des CDU-
Samtgemeindeverbandes
Land Wursten

Redaktionsleitung:

Benny Bräuer
Gattje 3
27632 Midlum
Mobil (01 60) 99 33 14 84
benny.braeuer@gmx.net

Gesamtherstellung:

Druckhaus Wüst GmbH
27628 Driethsethe
Weißenberger Straße 12
Tel. (0 47 46) 94 64-0

Auflage:

4.500 Exemplare

Verteilung:

Kostenlos an alle
Haushalte